



---

## NIEDERSCHRIFT

<b>Gremium</b>	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
<b>Sitzungsnummer</b>	27. Sitzung
<b>Datum</b>	Mittwoch, den 02.09.2009
<b>Sitzungsbeginn</b>	18:05 Uhr
<b>Sitzungsende</b>	19:45 Uhr
<b>Sitzungsort</b>	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

### **Anwesend waren: vom Gremium:**

Ausschussvorsitzender Tschakert,	SPD
Stellv. Ausschussvorsitzende Kunkel,	FDP
Stadtverordneter Pausch,	SPD
Stadtverordneter Reim,	SPD
Stadtverordneter Schäfer,	SPD
Stadtverordneter Adamietz,	CDU
Stadtverordneter Marx, (i. V. f. Stv. Noack)	CDU
Stadtverordneter Dr. Teichner,	CDU
Stadtverordnete Viehmann,	CDU
Stadtverordneter Rupp,	FW
Stadtverordnete Zeiser,	B90/Grüne

### **vom Magistrat:**

Oberbürgermeister Dette,	FDP
--------------------------	-----

### **von der Verwaltung:**

Herr Gerner, Kulturamt	ohne
Frau Rücker, Planungs- und Hochbauamt	ohne
Frau Dr. Eichler, Städtische Sammlungen	ohne
Herr Hasse, Stadtbetriebsamt	ohne

**ferner waren anwesend:**

**AV Tschakert** eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss beschlussfähig ist

## **T a g e s o r d n u n g:**

---

**Öffentlicher Teil :**

**TOP 1**

**Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 10.06.2009**

**TOP 2**

**Wetzlarer Tage der Phantastik  
- Informationsgespräch -**

**TOP 3**

**1279/09**

**Umsetzung des Friedhofspfliegerwerkes zum Alten Friedhof**

**TOP 4**

**1427/09**

**Sanierung Palais Papius**

**TOP 5**

**Verschiedenes**

**A b w i c k l u n g** der Tagesordnung:

---

**TOP 1**

**Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 10.06.2009**

Mitteilungen und Anfragen

Keine.

Niederschrift vom 10.06.2009

Die o. g. Niederschrift wurde einstimmig ohne Änderungen genehmigt.

In der Niederschrift vom 06.05.2009, TOP 3 „Stolpersteine gegen das Vergessen“, müsse es statt Naunheim richtig lauten „Nauborn“.

---

**TOP 2**

**Wetzlarer Tage der Phantastik**

---

## **- Informationsgespräch -**

AV T s c h a k e r t merkte an, das Informationsgespräch sei in diesem Ausschuss schon Tradition. Herr L e B l a n c bedankte sich für die Einladung. Er berichtete über die erstmals stattfindende Kooperation zwischen der Phantastischen Bibliothek und dem Stadt- und Industriemuseum. Das Thema der „Tage der Phantastik“ laute „Romantische Frauen“. Frauen stünden aus Anlass des 150. Todesjahres Bettina von Arnims im Mittelpunkt des literarischen Symposiums. Dafür habe man 3 Referenten von der Uni Marburg gewinnen können.

Ferner erläuterte Herr L e B l a n c, dass die Frauenbewegung heimlich in der Romantik durch Schaffung von literarischen Salons begonnen habe. Auch wolle man einen Bogen zur phantastischen Literatur bis hin zu „romantic fantasy“ schlagen. Der Phantastikpreis werde an Christian Kracht verliehen. Kracht sei ein junger Autor, der viele erfolgreiche Romane verfasst habe, aber noch nie Preisträger war. Er werde den Preis in Wetzlar entgegennehmen.

AV T s c h a k e r t wies im Gesamtzusammenhang auf die Ausstellung „Die Welt umwälzen“ hin, die sich mit dem Leben Bettina von Arnims beschäftige. Frau Dr. E i c h l e r betonte, dass es künftig regelmäßig solche Kooperationen zwischen der Phantastischen Bibliothek und dem Stadt- und Industriemuseum geben solle. Stv. R u p p äußerte sich positiv zu dem Kooperationsgedanken und bat die Stadtverordneten um rege Unterstützung der Phantastischen Bibliothek. AV T s c h a k e r t wünschte den „Tagen der Phantastik“ gutes Gelingen.

---

### **TOP 3**

**1279/09**

#### **Umsetzung des Friedhofspflegewerkes zum Alten Friedhof**

AV T s c h a k e r t berichtete von der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes in der Sitzung des Umweltausschusses. Unter Hinweis auf die Begehung am 01.07.2009 (Schreiben vom 02.09.2009 wird der Niederschrift als Anlage beigefügt) schilderte Herr H a s s e den Sachstand. Besonders die Vorstellung der Planung im Geometerteil des Alten Friedhofes habe zu regen Diskussionen geführt. Im terrassierten Teil solle eine stufenweise Umsetzung erfolgen. Stv. R u p p vertrat die Auffassung, dass es sich beim Alten Friedhof um ein Kulturgut handle. Deswegen habe er um die Aufnahme dieser Vorlage als TOP in diesem Ausschuss gebeten. AV T s c h a k e r t fasste zusammen, die Umsetzung solle sukzessive erfolgen.

Der Ausschuss beließ die Vorlage im Geschäftsgang.

### **TOP 4**

**1427/09**

#### **Sanierung Palais Papius**

OB D e t t e bezeichnete das Palais Papius als eines der wichtigsten Baudenkmäler in der Stadt Wetzlar. Dies sei unabhängig von der Ausstellungssammlung. Er bat, der Ausschuss möge bei seinen Erörterungen den Schwerpunkt auf die funktionelle Seite der Maßnahme legen. Dabei weise er auf den behindertengerechten Zugang hin. Im Hinblick auf die Förderung sei ein gewisser Zeitdruck wegen der Fertigstellung bis Ende des Jahres 2011 gegeben.

Frau R ü c k e r erläuterte anhand der Pläne die funktionelle Planung. Durch Rückbau sollen die Veränderungen auf die alte Raumfolge zurückgeführt werden. Sie führte des Weiteren aus, im Gartenbereich sollen Tieferlegungen erfolgen und der Hof solle neu gestaltet werden. Die Fragen von Stv. Z e i s e r nach der Hofbepflanzung und von Stv. V i e h m a n n nach der behindertengerechten Gestaltung sowie die Frage von AV T s c h a k e r t wegen der Gartengestaltung und die Nachfrage von Stv. R u p p wegen des Standortes der zwei Blumenkübel beantwortete Frau R ü c k e r detailliert.

Frau Dr. E i c h l e r beschrieb die Ausstellungskonzeption, die regionale Ausrichtung habe (Italien, Frankreich, Niederlande). Extreme Veränderungen sollen nicht vorgenommen werden. Als Neuerung werde ein didaktisches Konzept eingefügt. Auf die Frage von AV T s c h a k e r t eingehend führte Frau Dr. E i c h l e r ferner aus, dass besonders wertvolle Exponate in Vitrinen untergebracht werden sollen. Stv. A d a m i e t z interessierte zu erfahren, ob im Hinblick auf die Kosten an eine stärkere Besucherfrequenz gedacht sei. Das Objekt, so Frau Dr. E i c h l e r, solle stark beworben werden. OB D e t t e machte dabei auf die zunehmende Bedeutung des Internets aufmerksam.

Er habe den Eindruck, konstatierte AV T s c h a k e r t, dass die Einrichtung zukünftig betreuungsintensiver werde. Dies sei noch gesondert zu überlegen, betonte Frau Dr. E i c h l e r. Stv. A d a m i e t z fragte an, ob an einen Museumsshop sowie an einen Getränkeverkauf gedacht sei. Man habe dabei ein räumliches Problem, merkte Frau Dr. E i c h l e r an. OB D e t t e führte hierzu ergänzend aus, dass man sehr wohl Infomaterial erwerben könne, jedoch gebe es im Lottehof mehr Möglichkeiten für einen Museumsshop.

Stv. M a r x merkte kritisch an, die Maßnahme werde erheblich teurer als angenommen. Dabei interessierte sie auch zu erfahren, ob dies Auswirkungen auf die Förderung sowie auf die Haushaltskonsolidierung habe. OB D e t t e führte hierzu aus, bei dem zuerst in Rede stehenden Betrag habe es sich um eine grobe Schätzung gehandelt. Bei Maßnahmen in solchen Gebäuden müsse man immer mit Unvorhergesehenem rechnen. Selbstverständlich handele es sich bei der Maßnahme um eine erhebliche Größenordnung. Die Investition solle aber 50 bis 60 Jahre bestehen.

Die Förderungsmittel aus dem Investitionsprogramm des Bundes seien ein fester Betrag, der unabhängig von der Bausumme sei. Das Problem bei der Haushaltskonsolidierung sei der Ergebnishaushalt. Diese Maßnahme belaste den Finanzhaushalt. Die Zahl, führte AV T s c h a k e r t aus, bedinge sich auch durch den absoluten Ausnahmeharakter der Ausstellung. Man schaffe hier eine positive Abgrenzung zu anderen Kommunen. Weil das Haus unter Denkmalschutz stehe, gebe es keine großen Alternativen. Bei einer Veräußerung habe der neue Eigentümer Anspruch auf Zahlung der unrentierlichen Kosten seitens der Stadt.

Stv. V i e h m a n n erkundigte sich, in welchem Zustand sich die Sammlung befinde. Er werden Restaurierungskosten auf die Stadt zukommen, z. B. bei den Tapisserien, die zeitlich zu verteilen seien, betonten OB D e t t e und Frau Dr. E i c h l e r.

Auf Nachfrage der Stv. Z e i s e r, ob die Sammlung abgeschlossen sei, merkte Frau Dr. E i c h l e r an, dass die Sammlung nicht erweitert werden solle. Zur Frage der Stv. V i e h m a n n nach anderweitigen Ansprüchen und des Stv. Dr. T e i c h n e r zwecks Nutzung des Palais für Repräsentationszwecke durch Dritte erklärte OB

D e t t e, anderweitige Ansprüche könne man nie völlig ausschließen, zur Zeit seien hierfür keine unmittelbaren Anhaltspunkte vorhanden. Zur Nutzung durch Dritte, so OB D e t t e weiter, würde man sich über Führungen für Industriegäste freuen. Aber eine gastronomische Versorgung sei nicht gegeben.

Abstimmung: 11.0.0

## **TOP 5**

### **Verschiedenes**

#### **Stolpersteine gegen das Vergessen**

OB D e t t e erläuterte, dass die Grundstückseigentümer Zustimmung signalisiert haben. Die Ausnahme bilde eine Familie, die damit ein innerfamiliäres Problem habe. Ferner sei mit dem Künstler Demnig Kontakt aufgenommen worden. Das Sponsoring sei noch zu klären. Möglicherweise könne man im Laufe des Jahres mit der Verlegung der Stolpersteine beginnen.

#### **Bezug zu Wetzlar**

In einem Sendebeitrag des Hessischen Rundfunks sei die Gemeinde Lahнау als in der Nähe von Gießen liegend genannt worden. Er empfinde dies als ärgerlich, teilte Stv. Dr. T e i c h n e r mit. Die Pressestelle habe solche Äußerungen kritisch vermerkt, informierte OB D e t t e. Frau W a g n e r ergänzte, bei einem Besuch in Moskau habe sie erfahren, dass man die Stadt Wetzlar in Beziehung zu Goethe kenne.

#### **Heimat- und Geschichtsverein Steindorf**

AV T s c h a k e r t berichtete, wegen der Missverständnisse hinsichtlich der Besichtigung des Heimatmuseums habe er den Vorsitzenden Lenz angeschrieben. Die Missverständnisse seien ausgeräumt. Man könne dort wieder eine Sitzung mit Besichtigung vornehmen.

#### **Ehrenamtspreis der Stadt Wetzlar**

Frau W a g n e r gab davon Kenntnis, dass der Seniorenrat einstimmig die Stadtführer als Preisträger vorschlage.

#### **Kinovorstellung im Lottehof**

Nach der gelungenen Veranstaltung votierte AV T s c h a k e r t dafür, nochmals dort eine Kinovorstellung mit einem Film, der Wetzlar-Bezug habe, durchzuführen.

#### **Burg Hermannstein**

Zur Frage der Stv. Z e i s e r nach dem Sachstand informierte OB D e t t e darüber, dass es mehrere Bewerber gebe. Ein Zuschlag sei nicht bekannt.

#### **Besucherzahlen Wetzlarer Festspiele**

Bei einer Veranstaltung sei eine Besucherzahl genannt worden, die er nicht nachvollziehen könne, konstatierte Stv. Dr. T e i c h n e r. Bei der Einschätzung über die An-

zahl der Besucher könne man sich leicht irren, stellte Herr **M a r c o s - N a v a s** fest.

AV **T s c h a k e r t** schloss den öffentlichen und eröffnete den **nichtöffentlichen Teil** der Beratungen.